

226/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 181/J - NR/1999 betreffend Anteil von Schülern nichtdeutscher Muttersprache an Innsbrucker Pflichtschulen, die die Abgeordneten Mag. Gilbert Trattner und Kollegen am 15. Dezember 1999 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Der Anteil der Schüler an allgemein bildenden Pflichtschulen (Volksschule, Hauptschule, Polytechnische Schule, Allgemeine Sonderschule) in Innsbruck mit nichtdeutscher Muttersprache im Schuljahr 1999/2000 beträgt 1.205, das entspricht einem Prozentsatz von 17%.

Ad 2.:

Der Anteil der Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache im Schuljahr 1999/2000 an Tiroler Pflichtschulen beträgt 6.525, das entspricht einem Prozentanteil von 10%.

Ad 3.:

In der Beilage befinden sich die vom Statistischen Zentralamt erhobenen Daten für das Schuljahr 1998/99 sowie die Statistik über die Staatsangehörigkeit der Schüler/innen.

Ad 4. + 5.:

Bereits seit den 70er Jahren wurden im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen Fördermaßnahmen im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ als Schulversuche geführt. Diese Schulversuche wurden mit Beginn des Schuljahres 1992/93 ins Regelschulwesen übernommen und mittels eines Lehrplan-Zusatzes „Deutsch für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache“ gesetzlich verankert (siehe Beilage).

Weiters wurde mit dem Schuljahr 1991/92 das Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“ verankert, welches unter anderem „zu... Verständnis und Achtung für kulturelle, sprachliche und ethnische Vielfalt, beitragen soll.

Den Lehrer/innen wurden einerseits über die Schulbuchliste entsprechende Bücher für den Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ andererseits auch diverse Materialien zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“ zur Verfügung gestellt.

Außerdem darf darauf hingewiesen werden, dass an verschiedenen Schulstandorten autonom unterschiedliche Maßnahmen, beispielsweise in Form von Projektunterricht, Schulfesten etc. gesetzt werden, um die Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache zu unterstützen. Die genannten Maßnahmen werden laufend weitergeführt und nach schulstandortspezifischen Gesichtspunkten modifiziert und erweitert.

Ad 6.:

Eine bundesweite Erhebung über die Internationalisierung an Österreichs Schulen, die im Schuljahr 1996/97 durchgeführt wurde, zeigt deutlich, dass an jenen Schulen mit prozentuell höherem Anteil an Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache Themen der Internationalisierung häufiger aufgegriffen wurden und die Lernmotivation der Schüler erhöht wurde.

In Zeiten der zunehmenden Globalisierung gewinnt die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, Sprachen und Lebensformen zusehends an Bedeutung. Diese Auseinandersetzung erfolgt an den Schulen in Projekten und anderen Aktivitäten sowie in der Umsetzung des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“. Es ist mir jedoch nicht bekannt, dass deshalb Lernziele nicht erreicht wurden.

Zum angesprochenen Themenfeld werden derzeit zwei Forschungsprojekte durchgeführt, die praxisrelevante Ergebnisse zur weiteren Optimierung der Integrationsbemühungen erwarten lassen: „Praxis des interkulturellen Lernens - eine Fallstudie an Wiener und niederösterreichischen Schulen“, „Sprachstandserhebungen bei Schulanfängern: Bilingualer Spracherwerb in der Migration“.

Anlage konnte nicht gescannt werden !!